

Es gilt die alte Weisheit

HANDBALL - Hoof/Sand/Wolfhagen im Derby gegen Fritzlar

VON MARTINA SOMMERLADE



Wieder mit von der Partie: Chris Ludwig, Trainer der Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen, kann wieder auf Karoline Happe (am Ball) zurückgreifen. Foto: Artur Schöneburg

Hoof – Nein, an Motivation fehlt es den Oberliga-Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen nach dem spielfreien Wochenende nicht. Ganz im Gegenteil. Denn am kommenden Sonntag steht das Nachbarschaftsduell gegen die SV Germania Fritzlar in der Schauenburghalle auf dem Programm. Anpfiff ist um 17.30 Uhr. „Es ist Derbyzeit und da muss ich meinem Team eigentlich gar nicht viel mit auf den Weg geben. Wir haben die spielfreie Zeit positiv genutzt und freuen uns jetzt einfach, dass es wieder losgeht. Alle sind heiß darauf, vor heimischem Publikum den Dritten zu empfangen. Es gilt die alte Weisheit, dass bei diesem Derbykracher ganz eigene Gesetze gelten. Daher tue ich mich mit einer Prognose etwas schwer“, sagt HSG-Trainer Chris Ludwig.

Sicher ist sich der 40-Jährige allerdings, dass der Dritte kein leichter Gegner sein wird. Die Gäste um Trainer Milan Cermak reisen mit kleinem Kader an, haben aber zuletzt gute Ergebnisse erzielt und rangieren mit 6:2-Punkten einen Platz vor der Ludwig-Sieben.

Abzuwarten bleibt, wer noch vom ehemaligen Drittliga-Team übrig geblieben ist und gegen die Vereinigten antreten wird.

„Wir werden auf jeden Fall versuchen, den Wirkungskreis von Rückraumspielerin Xenia Ahrend einzuschränken. Ansonsten schauen wir auf unser Spiel und weniger auf den Gegner“, so Ludwig. Profitieren wird der Routinier nach der Rückkehr von Larissa Mumberg und Karoline Happe von seinem gut gefüllten Kader, sodass er auf allen Positionen gute Auswechsellmöglichkeiten hat. Im Hinblick auf den kleinen Kader der Gäste könnte das neben dem Heimrecht ein nicht unerheblicher Vorteil sein. „Ich halte nicht viel von derlei Vorhersagen. Wir wollen dort anknüpfen, wo wir zuletzt aufgehört haben und unseren Zuschauern einfach guten Handball zeigen. Natürlich freuen wir uns, wenn dabei am Ende ein Derbysieg herauspringt“, erklärt der Trainer der HSG.